

Bastelarbeiten auf Weihnachten

Autor(en): **Schäfli, Rita / Kieffer, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **56 (1969)**

Heft 23-24

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bastelarbeiten auf Weihnachten

1. Engel-Mobile

Rita Schäfli

Material: Metallfolie, golden oder silbern.
Arbeitsvorgang: Engel nach Abb. 1 einritzen, die Flügel bei E (Einschnitte) zusammenstecken, nachdem man sie nach hinten gebogen hat. Arme A nach unten biegen.

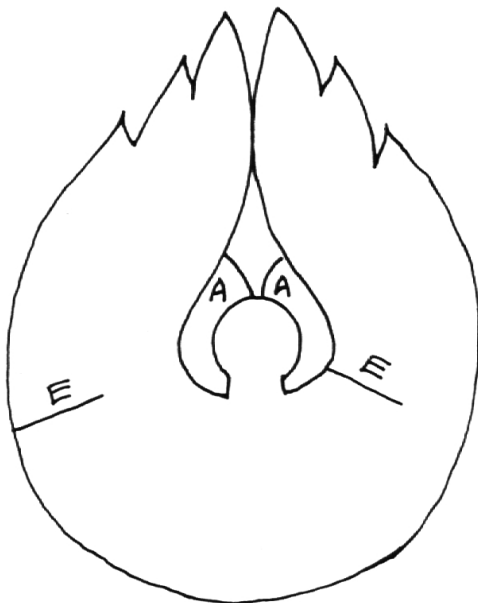


Abb. 1

Nach Art der Mobile mit Peddigrohr oder Drahtstäbchen von 15—20 cm Länge und dünnem Faden aufhängen.

2. Zündholzschachtel-Garnitur

Rita Schäfli

Material: 2 Karton-Quadrate 12 x 12 cm.
Plastik-Klebefolie: 2 Quadrate 14 x 14 cm.
4 Zündholzschachteln.

Arbeitsvorgang: Die beiden Karton-Quadrate werden auf einer Seite mit der Folie (oder auch Buntpapier) überzogen, so daß an jeder Kante 1 cm vorsteht. Nachdem man an jeder Ecke einen Quadratzentimeter weggeschnitten hat, klebt man den vorstehenden Rand auf die untere Seite.

Die Zündholzschächtelchen werden vorerst mit einem Ziehbändchen versehen. Aus den Resten der Klebefolie schneiden wir 4 Stück 4 cm lange und 0,5 cm breite Streifen an und kleben sie unten in die Schachtelmitte, so daß 2 cm vorstehen. Die Hälfte des vorstehenden Stückes wird zurückgebogen (Abb. 2).



Abb. 2

Die Zündholzschachteln werden nach Art des beiliegenden Grundrisses auf den untern Karton geklebt (Abb. 3). Darnach wird schließlich noch der Deckkarton aufgeleimt (Abb. 4).

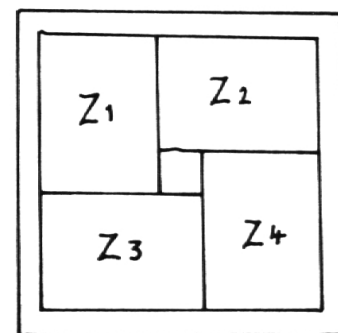


Abb. 3

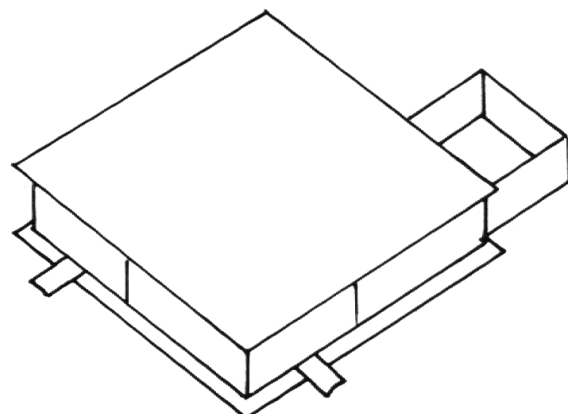


Abb. 4

3. Krippenfiguren*

Michael Kieffer

Die schöpferische, künstlerische und ausdrucksgebende Handarbeit bei der Herstellung von Krippenfiguren ist nicht nur den Mädchen vorbehalten. Obwohl die Näharbeit am Anfang abschreckend erscheinen mag, gewinnen doch auch die Buben sehr bald Freude an dem phantasiereichen und farbenfrohen Spiel, das mit der Gestaltung einer Charakterfigur verbunden ist. Materialien für eine Figur: 1 Rundstab (Zapfenstange ϕ 12 mm, Länge 65 cm. 1 Sperrholzplättchen von 15 mm Dicke in 14 x 14 cm. 10 Tapeziernägeln. Orangefarbener oder brauner Filzstoff, 50 x 25 cm. Draht ϕ 3 mm, 50 cm lang. Kleiderstoff 10 x 40 cm, und andere Stoffreste je nach Kostüm. 1 alter Strumpf. 1 Busch Holzwolle. Buchbinderleim oder Konstruvit. 1 Tannenzweiglättchen von 10 x 4 x 1,5 cm. Dicke, schwarze Wolle, schwarzer und weißer Faden.

Werkzeug: 1 Bohrwinde mit Bohrer von ϕ 12 mm, 1 Feinsäge, 1 feiner Raspel, Glaspapier, 1 Hammer, 1 Handbohrer ϕ 3 mm, 1 Universalzange, 1 kleiner Pinsel, Nadeln, Scheren, und im Idealfall 1 Nähmaschine.

Ausführung

Was die Holzkonstruktion, die Hände, die Kleider und das Zubehör betrifft, so können sie gleichzeitig in Arbeit genommen werden. Im übrigen geht man wie folgt vor:

1. Zapfenstangen auf eine Länge von 65 cm zuschneiden. Am Kopfende werden drei Stifte eingeschlagen, die den Halt der Holzwoollkugel sichern sollen (A).

Für den Fuß oder Ständer schneiden wir eine runde Platte aus dickem Sperrholz und bohren in deren Mitte ein Loch mit gleichem Durchmesser wie die Zapfenstange (B).

Die beiden abgerundete Schulter-Latte (C) wird eingeführt, bevor wir die Nägel einsetzen. 2. Die Holzwoollkugel wird unter starkem Druck auf der Zapfenstange geformt. Ihr Durchmesser beträgt 8 cm (D).

* Mit freundlicher Genehmigung abgedruckt aus: Jugenddienst-Werkblatt, Nov. 1966, Nr. 47.

Die Arme aus Draht werden in kleine Öffnungen am Schulterende eingeführt. Das freistehende Drahtende wird zu einer Schlaufe geformt, die als Hand dienen wird. Gesamtlänge des Armes: 18 bis 20 cm.

3. Wir stülpen einen alten Strumpf über die Holzwoollkugel. Er wird unter ihr festgebunden. Dieser Arbeitsgang darf erst erfolgen, nachdem die Kugel die gewünschte Konsistenz und die definitive Form erhalten hat (E).

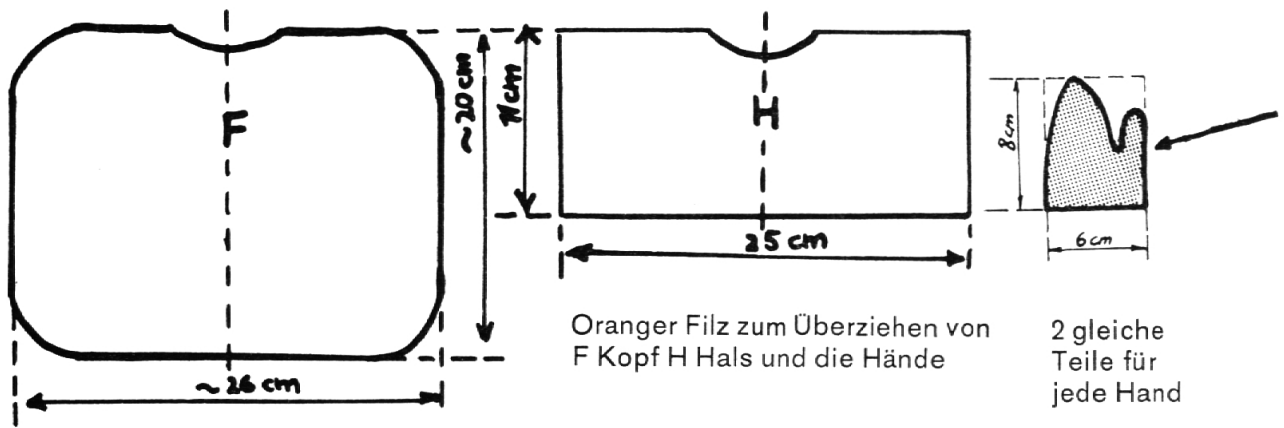
4. Anfertigung eines Schnittmusters aus Karton zum Zuschneiden des für den Kopf bestimmten Filzstoffes (F). Wir formen den ausgeschnittenen Filzteil, indem wir ihn auf dem Knie nach allen Seiten etwas ausziehen. Alle Nähte werden auf der Rückseite des Kopfes angebracht (G).

5. Das aus gleichem Filzstoff wie Kopf und Hände (I) ausgeschnittene Rechteck (H) wird vorerst unterhalb des Kopfes der Rundung nach angenäht und dann konusförmig über die Schultern gezogen. Auf der Rückseite wird genäht. Dann spannen wir den Filz über das Schulterstück und befestigen ihn mit Tapeziernägeln.

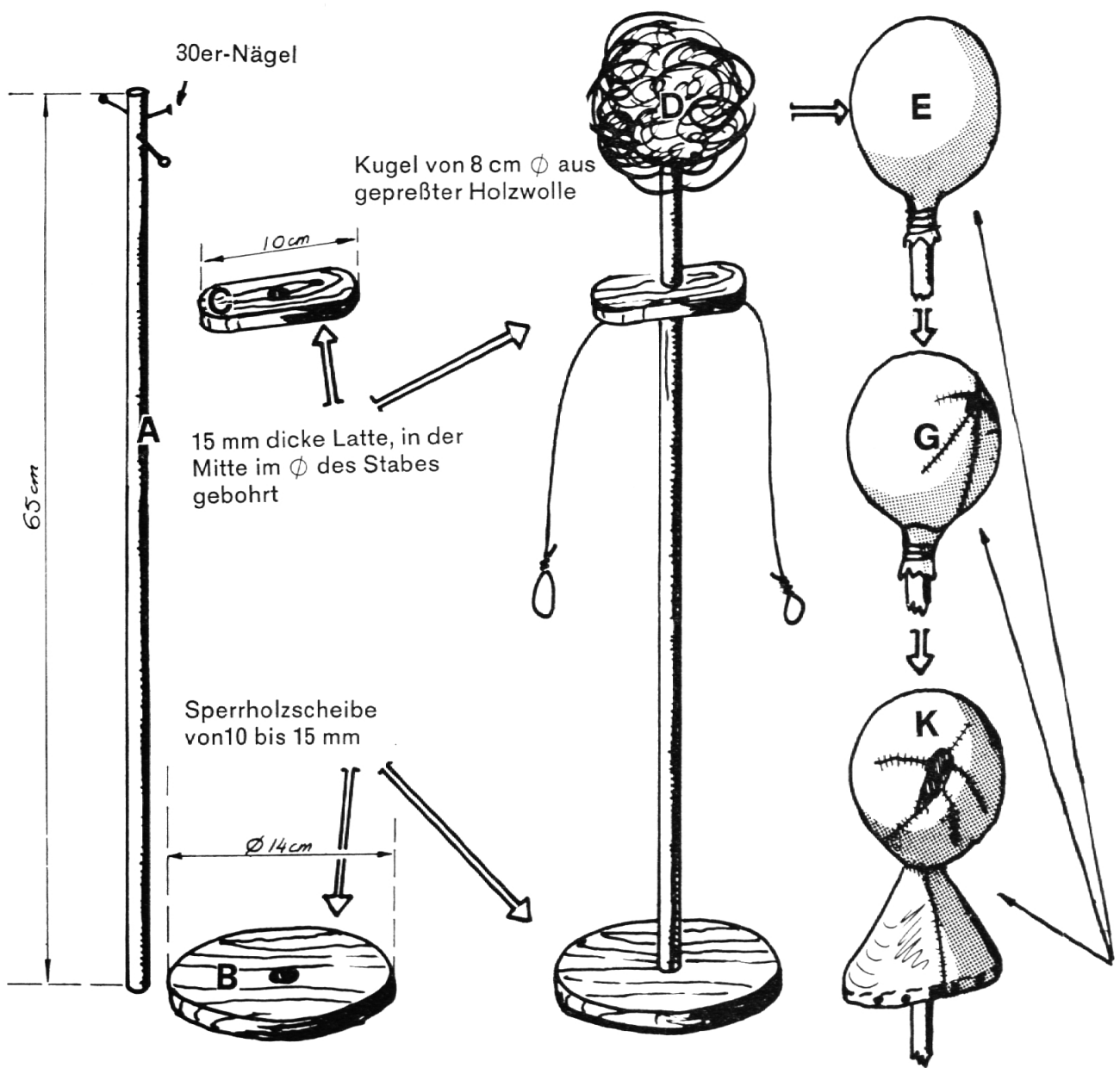
Die Haare verfertigen wir aus dicker, am besten schwarzer Wolle, da es sich um morgenländische Figuren handelt. Man wickelt die Wolle, Faden an Faden, um ein Kartonrechteck. Höhe und Dicke des Wickels werden durch die gewünschte Haardicke und -länge bestimmt. Auf der einen Seite des Kartons fassen wir nun mit Nadel und Wolle Wickel um Wickel in kleine Bündelchen zusammen (L). Längs der anderen Kartonkante schneiden wir die Strähne auf (M). Die Haare werden von der Mitte des Kopfes aus angenäht. Das Gesicht erhält seinen wesentlichen Ausdruck durch das Aufkleben der Augen. Weitere Details sollen vermieden werden. Die Augen sind also groß, mit weißem Augapfel und dunkler Pupille. Schon die Form und die Richtung der Augen geben der Stabpuppe einen ganz bestimmten Charakterzug. Die Filzteilchen werden mit weißem Buchbinderleim oder Konstruvit (Geistlich) geklebt.

Die Kleider: Den Figuren entsprechend, die wir bekleiden müssen, werden wir dicken Wollstoff, Filz oder reichere Stoffe (Taffet, Satin, Damast) benutzen.

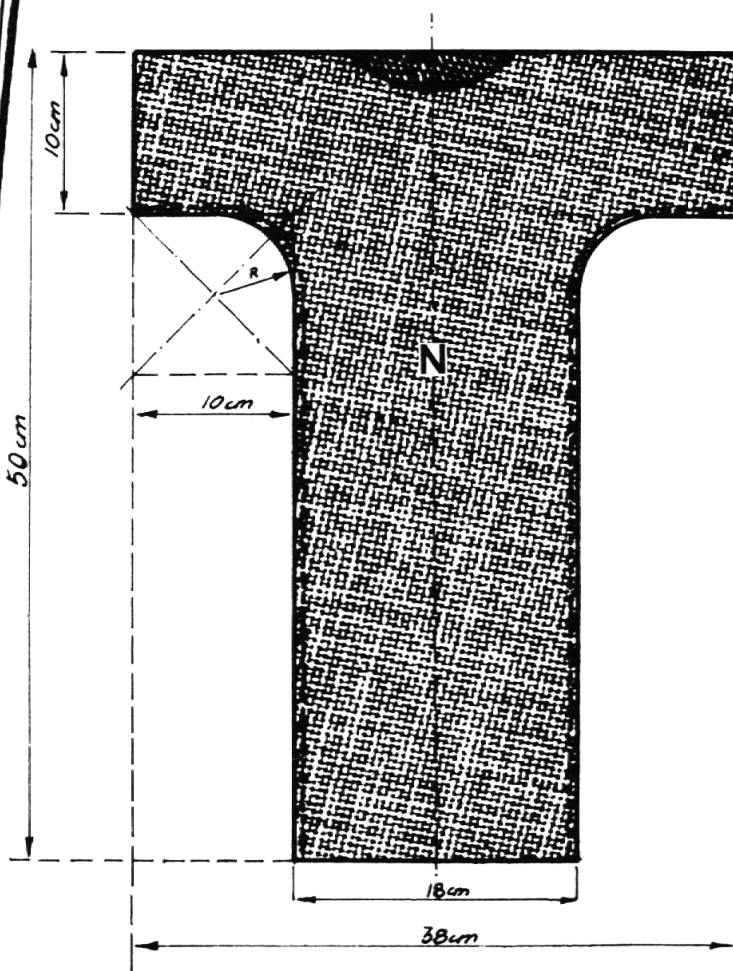
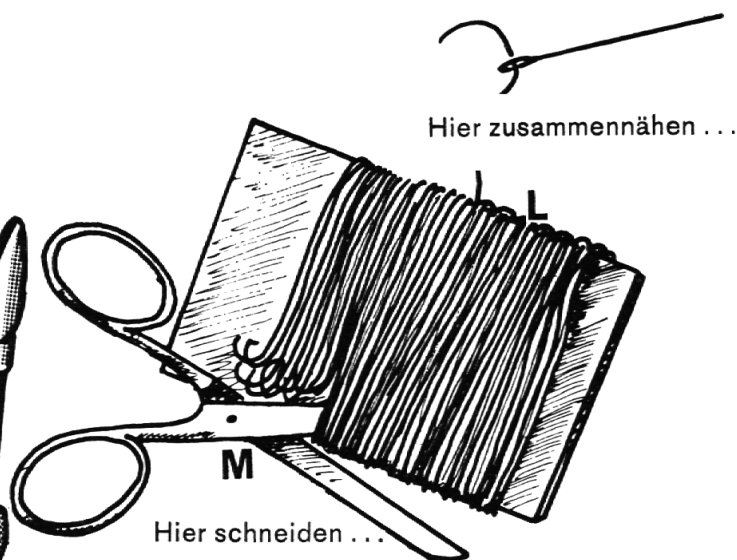
Man beginnt immer damit, einen Rock nach Plan N herzustellen. Darauf kann man nachher die verschiedensten Elemente ergänzend anbringen.



Holzteile die zuzubereiten sind:



EIN HIRTE

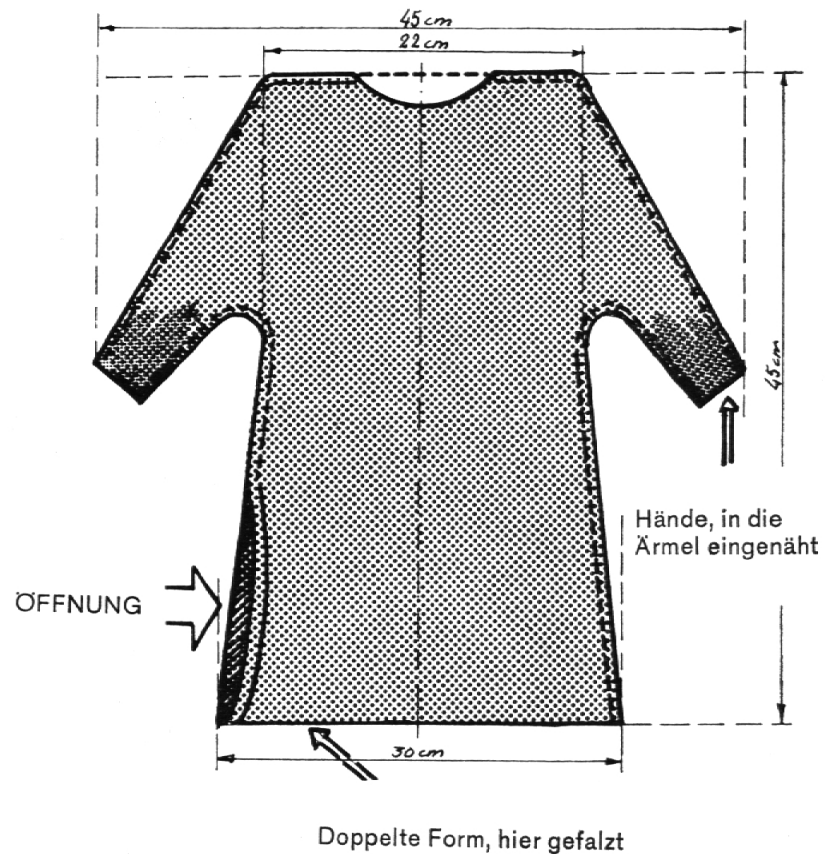
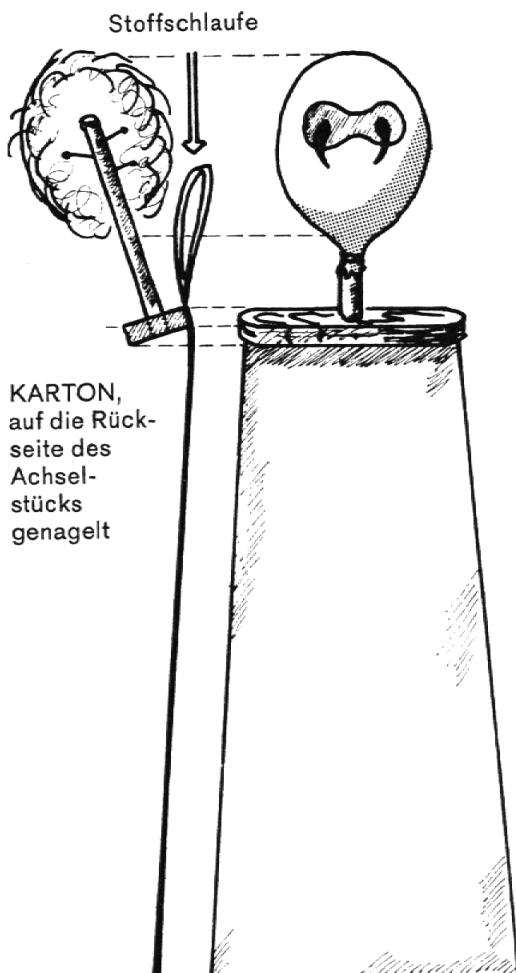


4. Pyjamahüllen

Michael Kieffer

Während des Tages enthalten diese Hüllen die Pyjamas der Kinder. Am Abend schlafen die Kleinen gerne mit einer solchen Puppe im Arm ein. Die Hüllen sind gleichzeitig nützlich und phantasievoll und stellen ein Dekorationselement im Kinderzimmer dar. Wir alle kennen ja die Bedeutung der Formen und Farben für die Geschmacksbildung in der ersten Kindheit. Als Geschenk oder als Verkaufsartikel nimmt diese Variante eine besondere Stellung ein.

* ebda



Ausführung

Wir benötigen das gleiche Material wie für die Krippenfiguren. Die zentrale Zapfenstange dient aber nur zur Konstruktion des Kopfes und reicht nicht weiter als bis zum Schulterstück hinunter. Die Puppe erhält ihre Festigkeit durch einen Karton, den wir auf die Rückseite der Schulterlatte nageln.

Gewisse Zutaten wie Mützen, Achselklappen und so weiter werden aus Karton angefertigt und mit Klebeband verbunden.

An der Seite des Kleides befindet sich eine Öffnung, die zur Aufnahme des Pyjamas dient. Ihre Ränder werden verstärkt. Die Hände werden an die Ärmel genäht. Wenn die beiden Teile des Hemdes den Rändern entlang zusammengenäht sind, wendet man das Kleid. Die Handteile sollen vor diesem Umwenden mit Daumen nach oben eingnäht werden.

Es kann eine Vielfalt von Figuren und Kostümen verwirklicht werden: Uniformen aus der Empirezeit, Pierrots, Indianer, Japanerinnen, Harlekine, Volkstrachten, Figuren aus Legenden usw. . . .

Es handelt sich da um eine Gruppenarbeit. Eine richtige Verteilung der verschiedenen Aufgaben kann die Produktion sehr stark erhöhen. Es versteht sich von selbst, daß eine Nähmaschine große Dienste leisten würde. Die Photos zeigen Ihnen einige Puppen, die meine Frau und ich als Weihnachtsgeschenke angefertigt haben. Unsere Kinder legten auch mit Hand an. Voller Begeisterung halfen sie beim Ausschneiden, Aufkleben . . . und freuten sich über diese märchenhafte Puppenwelt.

